

# „Ein neues Vereinsheim als Übergangslösung“

## Betrifft: Teure Übergangslösungen in Hohen Neuendorf

„Wenn Naturkatastrophen drohen, dann verhalten sich die Tiere abnorm, irrational und teilweise irrsinnig. Der von vielen Propheten und Sehern prognostizierte Weltuntergang im Jahr 2012 hat seinen Schlagschatten vor wenigen Tagen nun auch in die Stadtverordneten-Versammlung von Hohen Neuendorf fallen lassen. Da haben doch etliche Stadtverordnete einen

Beschluss gefasst, der für einen normal denkenden Menschen rational nicht mehr nachvollziehbar ist. 1,1 Millionen Euro werden in den Neubau eines Vereinsheims für den Fußballverein Grün-Weiß Bergfelde gesteckt. Und dies nur als Übergangslösung, bis der 3,5 Millionen Euro teure Mega-Sportplatz fertig ist und die Anwohner der Fasanenallee sämtliche Aktivitäten der Fußballer und Sportler – Spiele, Training,

Bockbierfeste und Spanferkelessen – hautnah miterleben lässt, weil diese Anlage den Anliegern quasi in Rufweite vor das eigene Grundstück gesetzt wird. Motto: Bei uns sitzen sie in der ersten Reihe!

Da werden Straßen mit opulent-breiten Fahrbahnen und Bürgersteigen gebaut, auf denen, wenn es hochkommt, 20 Fahrzeuge am Tag kursieren. Da werden neue Verkehrskonzepte beschlossen,

wo in der Folge stoßweiser Massenverkehr über bis dato ruhige Anliegerstraßen geleitet und dafür gleich noch die Straße entsprechend ausgebaut wird, und da werden neue Buslinien kreiert, wofür der teurere Straßenneubau dann auch gleich schwerlastverkehrtauglich ausfällt.

Alle diese öffentlichen Maßnahmen bezahlen die gebeutelten Anwohner zu 90 Prozent aus eigener Tasche. Dies ergibt vier- bis

fünfstellige Summen pro Grundstück. Protesten der Betroffenen begegnet die Stadt mit dem profanen Hinweis, die Kassen seien klamm, und man brauche das Geld dringend für soziale Dinge wie Schule und Kitas.

Welcher Hohn, welche Dreistigkeit, welche Frechheit, nun ein paar kickenden Zeitgenossen das private Hobby zu finanzieren. Aber da höre ich schon wieder, es geht doch um die armen

Kinderlein, die sonst keinen Sport treiben können. Es hätte bestimmt auch ein Sportplatz genügt, wie er kürzlich in der Bieselheide in Glienicke gebaut wurde: Mit Vereinsheim für sage und schreibe 500 000 Euro. Aber das ist ja für Hohen Neuendorf viel zu popelig. Hier muss geklotzt werden, wir haben es ja...“

**Andreas Schumann**  
Bergfelde  
(per E-Mail)